

## **Einfluss des Anforderungsgrades auf die Nutzung externer Speicherhilfen**

Markus Martini & Pierre Sachse

Externe Speicher in Form von analogen Medien (beispielsweise Notizzettel, Agenda) und digitalen Medien (u.a. Handy, PDA) sowie “natürliche” externe Speicher (u.a. Arbeitskollegen) erleichtern und unterstützen unsere Gedächtnisprozesse. Im Zentrum unserer aktuellen Studie steht die Beziehung zwischen dem Arbeitsgedächtnis und der Nutzung externer Speicherhilfen bei unterschiedlichen Anforderungen alltäglicher Merkaufgaben. 80 Probanden, deren Arbeitsgedächtnisspanne zuvor ermittelt wurde, waren - je nach Versuchsbedingung (leichter oder schwerer Anforderungsgrad) - aufgefordert, sich sieben alltagsnahe Aufgaben mit resp. ohne Nutzungsmöglichkeit eines externen Speichers, zu merken. Die Ergebnisse belegen, dass die Arbeitsgedächtnisspanne keinen Einfluss auf die Anzahl der Nutzung externer Speicher hat und eine begrenzte Gedächtnisspanne im Alltag durch externe Speicher (analog / digital) angemessen kompensiert werden kann. Die Befunde sprechen zudem dafür, dass Gedächtnis und externe Speicher als wechselseitig abhängige Komponenten eines Informationssystems betrachtet werden können, das sowohl interne als auch externe Bestandteile aufweist. Die Ergebnisse werden hinsichtlich ihrer praktischen Bedeutung diskutiert.